

Vom Segen der Väter

Mennonitenfamilie Raffziger in der Umgebung von Zweibrücken

Von Erna Guth

In meinem Bestreben, Überlieferungen meiner Vorfahren zu sammeln, kam mir durch einen Verwandten ein handgeschriebener, vergilbter Zettel in die Hand, auf dem ein Familienvater seine Eintragungen gemacht hatte. Leider ist mir die Abschrift wie auch das Original im Kriege verloren gegangen, so daß ich den Inhalt zum Teil aus der Erinnerung wiedergeben muß. Er lautete etwa wie folgt:

„Heute am 23. Januar 1742 habe ich, Stäffan Raffziger, das Madleni geheiratet und am 17. März 1743 sind wir auf Steinseltz gezogen“. Es folgen Eintragungen von Geburten der Kinder. Darunter ein „Hannes“, „Christli“ (Christian), „Feldin“ (Valentin), ein „Anneli“, „Madleni“ usw. Jeder Eintragung war ein Segenswunsch nachgesetzt.

Beim Vergleich mit den Daten und Personalangaben im Sterbeakt des am 24. 9. 1827 in Urbach (Lothr.) verstorbenen Valentin Raffziger, kann ich annehmen, daß es sich hier um die Familie dieses Stammvaters aller Raffziger, die der Mennonitengemeinde Trheim angehört haben, handelt. Auch ein hinterlassenes Schreiben des Jakob Raffziger, Ältester der Gemeinde Trheim (1875—1923), der ein Urenkel dieser Familie war, bestätigt mir dies.

Valentin Raffziger war, nach der Eintragung auf dem Handzettel seines Vaters, am 28. 9. 1757 in Steinseltz (Elsaß) geboren. Seine Eltern waren Stefan Raffziger und Magdalena Güngrich. Er verheiratete sich mit Anna Esch und wohnte zunächst auf dem Engelslof bei Niederbronn, wo 1784 eine Tochter Magdalena geboren ist, dann auf dem Höllenlof bei Sundershofen. Dort sind geboren 1785 Johannes, 1787 Georg, 1790 Peter und 1798 Katharina. Die Familie verzog nun nach Lothringen, wo am 17. 5. 1800 auf der ferne Dsfedingen eine Tochter Barbara geboren ist. In derselben Gemeinde Großredrichingen wohnten 2 Brüder des Valentin Raffziger, Johannes und Christian. Johannes wurde 1796 auf dem Standesamt Großredrichingen mit Katharina Güngrich getraut. Aus dieser Ehe ist 1798 die Geburt einer Tochter Anna beurkundet. In diesem Akt ist Johannes Raffziger als „Wiedertäufer Hofbeständer auf dem Brandelsingen“ bezeichnet. Ebenfalls im Jahre 1798 ist die Geburt eines Sohnes Josef der Eheleute Christian Raffziger und Katharina geb. Hochstettler in Großredrichingen eingetragen. Man kann wohl annehmen, daß es sich hier um den 3. Bruder handelt, der wahrscheinlich auch auf Brandelsingen, einem 240 ha großen Gut gewohnt hat. Von beiden Familien Johannes und Christian Raffziger konnte ich keine weiteren Nachfahren ermitteln. Valentin Raffziger verzog nach Urbach, wie der vorherige Wohnsitz zwischen Saargemünd und Bitsch gelegen.

Dort wurde ihm 1807 eine Tochter Elisabeth geboren. In Urbach ist Valentin Rasziger gestorben. Seine Ehefrau Anna Esch starb 1836 auf dem Sendersbergerhof, bei ihrem Sohne Johannes.

Drei Söhne des Valentin Rasziger begründeten drei Stammlinien, die nach ihren Hauptwohnsitzen die Sendersberger, die Wadgasser und die Faunerhofer genannt wurden.

1. **Stammlinie.** Johannes Rasziger geb. 1785 verheiratete sich 1813 in Walschbronn mit der Wittve Magdalena Hauter geb. Esch vom Dorsterhof. Die Eheleute wohnten einige Zeit in Dorst, wo 1816 ein Sohn Johannes geboren ist. Es folgte eine Tochter Anna und im Jahre 1821 starb auf dem Kolbingerhof, den J. Rasziger als Pachtung bewirtschaftete, die Mutter nach der Geburt der Zwillinge Peter und Christian. Beide Kinder starben in den ersten Lebensjahren. Johannes Rasziger verzog später mit zwei leiblichen Kindern und dem Stieffohn Peter Hauter nach dem Sendersbergerhof. Eine Schwester führte ihm dort den Haushalt, bis sein Sohn Johannes sich 1838 mit Elisabeth Roggy vom Offweilerhof verheiratete. Dieser Ehe entstammen 10 Kinder, Magdalena 1839, Johannes 1841, Anna 1843, Elisabeth 1845, Jakob 1848, Josef 1850, Andreas 1852, Katharina 1854, Jakobine 1856 und Heinrich 1857 geboren. Die älteste Tochter starb mit 20 Jahren. Johannes heiratete Barbara Guth vom Freudenbergerhof und wohnte auf dem Sauerhof, später in Hottweiler. Anna wurde die Ehefrau von Jakob Esch von der Walschhausermühle, Elisabeth von Christian Guth Freudenbergerhof. Jakob verheiratete sich mit Elisabeth Rasziger vom Kahlenbergerhof aus der Stammlinie der Faunerhofer und in zweiter Ehe mit Anna Güngrich von Herschweiler-Petersheim, Kreis Kusel. Josef blieb unvermählt. Andreas heiratete 1878 Elisabeth Esch vom Dorsterhof. Die Familie zog zunächst auf den Haardthof bei Niederbronn und wanderte 1894 mit 4 Kindern, Hertha, Willh, Alfons und Bruno nach den Vereinigten Staaten aus. Katharina heiratete Andreas Roggy. Jakobine wurde die Ehefrau von Andreas Guth vom Kirchbacherhof und in zweiter Ehe von Peter Guth von Bundenbach. Sie wohnten einige Jahre auf dem Ensheimerhof, später auf der in der Nähe gelegenen Gassenmühle, die bis heute im Besitz von Nachkommen geblieben ist. Heinrich verheiratete sich mit Elisabeth Freidinger und erwarb den Bersiderhof b. Bitsch, ebenfalls noch heute im Besitz der Familie.

2. **Stammlinie.** Georg Rasziger geb. 1787 verheiratete sich am 14. 3. 1821 in Eppingen-Urbach mit Elisabeth Güngrich vom Freudenbergerhof b. Zweibrücken und pachtete den Fronsbacherhof, damals zur Gemeinde Hassel, Kreis St. Ingbert, gehörig (Heute heißt das Gut Geistkircherhof). Hier sind seine Kinder Johannes 1823, Christian 1826, Magdalena 1830 und Josef 1831 geboren. Magdalena und Josef starben im Kindesalter in Wadgassen. Im Jahre 1832 war Georg Rasziger mit seiner Familie nach Wadgassen verzogen. Dort bewirtschaftete er als Pachtung ein Gut der Abtei Wadgassen. Hier sind 1833 eine Tochter Barbara, 1837 Elisabeth und 1839 sein Sohn Jakob geboren.

Johann Rafziger geb. 1823 auf dem Fronsbacherhof verheiratete sich 1845 auf der Haustadtermühle mit Barbara Scherk von der Michelbachermühle und wohnte auf dem Geisweilerhof. Die drei Anwesen sind im Saarland gelegen. Von sieben Kindern dieser Ehe, Johann, Georg, Jakob, Magdalena, Marie, Elisabeth und Barbara, verheirateten sich nur Johann und Jakob.

Johann verheiratete sich mit einer geborenen Roggy von Saint Henri (Frankreich) und wohnte zunächst daselbst. Später kaufte er die Güter la horgne und la grange le Mercier. Die letztgenannten 3 Güter sind im Gebiet um Metz gelegen. Der Ehe des Johann Rafziger entstammen 2 Söhne, Jean und Jakob. Jean verheiratete sich mit Anna Esch von Solgne.

Jakob Rafziger, geb. 19. 7. 1851 auf dem Geisweilerhof, verheiratete sich 1879 in Illingen (Saar) mit Barbara Jonkenell. Das Ehepaar wohnte auf dem Hofgut Champel (Lothr.) Dort sind ihm geboren, 1880 Maria, 1882 Anna, 1883 Jakob, 1885 Helene, 1890 Emil und 1901 Emma. Später verzog die Familie nach der Reiningermühle. Beide Ehegatten starben 1928 auf dem Staufsteinerhof bei ihrer Tochter Anna. Diese war mit Jakob Rafziger aus der Linie Jaunerhof verheiratet, den ich später noch anführen werde.

Christian Rafziger, geb. 1826 auf dem Fronsbacherhof, heiratete Susanna Scherk von der Michelbachermühle und erwarb 1848 die Schartermühle. Eine Tochter dieser Ehe Susanna vermählte sich mit Johann Scherk. Dieses Ehepaar wohnte zunächst auf der Schartermühle, später auf der Bettingermühle. In zweiter Ehe heiratete Christian Rafziger Katharina Eher geb. am 3. 5. 1815 auf dem Felsenbrunnerhof, Bez. Zweibrücken. Der einzige Sohn dieser Ehe Christian leb. am 30. 9. 1857 auf der Schartermühle, verheiratete sich 1886 in Rodenburg (Luxemburg) mit Katharina Blaser, die 1859 zu St. Nicolas bei Gertingen (Lothr.) geboren war. Dieser Ehe entstammen ein Sohn Georg, geb. 1890 und eine Tochter Christine; beide auf der Schartermühle geboren.

Barbara Rafziger, geb. 1833 zu Wadgassen, wurde die Ehefrau von Nikolaus Scherk.

Elisabeth Rafziger, geb. 1837 zu Wadgassen, verheiratete sich mit Christian Roagh von Saint Henri in Frankreich. Diese Familie blieb in Wadgassen. Bei ihr starb der Vater Georg Rafziger am 22. 3. 1865.

Jakob Rafziger, geb. 1839 zu Wadgassen, heiratete 1860 Marie Guth vom Bärenbrunnerhof b. Dahn und pachtete ein Gut in Saint Bastopol b. Toul. Hier sind seine Kinder, Jean 1861, Barbara 1862, Georg 1863, Anna 1864 und Marie 1866 geboren. Im Jahre 1870, kurz vor dem Kriege hatte er den Besuch von zwei Schwägern, die auch die nähere Umgebung besichtigten, dabei sich an Hand einer Landkarte orientierten. Als der Krieg ausbrach kam Rafziger in den falschen Verdacht, Spione beherbergt zu haben

und wurde in Toul gefangen gesetzt. Nach dem Kriege lehrte er nicht mehr auf das Gut zurück und fand mit seiner Familie Aufnahme bei Verwandten in Solgne bei Metz. Im Jahre 1872 pachtete er den Offweilerhof bei Zweibrücken. Hier sind noch zwei Söhne Jakob und Daniel geboren. Bald diente er der Trheimer Gemeinde als Prediger und wurde 1875 zum Ältesten gewählt. Ausgerüstet mit Intelligenz und außergewöhnlicher Beredsamkeit war er der allseits anerkannte und verehrte Leiter der Trheimer Gemeinde. Fest verankert in den strengen Regeln der alten amischen Gemeindeordnung, ließ er bis ins hohe Alter nicht die geringste Änderung zu. Im Jahre 1888 verzog er auf das Pachtgut Großwiesingerhof b. Saargemünd. Eines Tages im Jahre 1913 bat er die Gemeinde, einen Nachfolger für ihn zu wählen, da er bei zunehmendem Alter sich nicht mehr in der Lage fühle, der Gemeinde alle 14 Tage zu dienen. Es wurden zwei Älteste, sein Sohn Jakob und Christian Guth, der spätere Reiseprediger gewählt. Jedoch diente Jakob Rafziger sen. weiter der Gemeinde nach Kräften und hat noch 1918 an 11 Knaben und 10 Mädchen die Taufe vollzogen. Am 11. 10. 1923 ist Jakob Rafziger auf dem Freihof b. Saargemünd gestorben.

3. Stammlinie. Peter Rafziger Faunerhof.

Peter Rafziger 1790 als Sohn des Valentin Rafziger auf dem Höllehof b. Guntershofen geboren, verheiratete sich am 22. 7. 1818 in Eppingen-Urbach mit der Stieftochter seiner Schwester Magdalena, Barbara Guth vom Ransbrunnerhof b. Eppenbrunn (Pfalz). Er wohnte zunächst bei seinem Schwiegervater. Hier auf dem Ransbrunnerhof ist 1820 sein Sohn Johannes geboren. Nach 1828 ist Peter Rafziger mit seiner Familie nach dem Faunerhof b. Ludwigswinkel verzogen. Er starb am 19. 11. 1868 auf dem Faunerhof. Seine Ehefrau starb 1874 bei ihrem Sohne auf dem Kirchheimerhof. Dieser Sohn Johannes war verheiratet mit Magdalena Stalter, die 1823 auf dem Hofgut Monbijou geboren war. Das Ehepaar wohnte auf dem Kirchheimerhof, wo 1846 ein Sohn Daniel, dann eine Tochter Magdalena, 1851 Elisabeth und 1853 Peter geboren sind. Auf dem Kirchheimerhof starb der Vater Johannes Rafziger am 10. 6. 1856. Die Mutter ist am 11. 4. 1891 bei ihrem Sohne Peter auf dem Eichelscheiderhof gestorben.

Daniel Rafziger heiratete Christine Esch von der Dorstermühle, die 1851 auf der Eschweilermühle geboren war. Die Eheleute wohnten auf dem Eschbacherhof. Dort sind geboren, 1874 Magdalena, 1875 Elise, 1877 Daniel, 1879 Jakob und 1883 Babette. Am 15. 1. 1886 starb die Mutter. Noch in diesem Jahre verzog die Familie auf den Kahlenbergerhof. In zweiter Ehe war Daniel Rafziger verheiratet mit Marie Müller, die auf dem Kirchheimerhof geboren war. Ein Sohn aus dieser Ehe, Johannes ist im ersten Weltkrieg gefallen, eine Tochter Lina war 1891 geboren. Im Jahre 1906 verzog die Familie auf die Videnaschbacher Mühle, wo Daniel Rafziger am 14. 1. 1914 verstorben ist.

Magdalena Rafziger blieb unvermählt und wohnte zeitweise bei ihren Brüdern Daniel und Peter, als diese verwitwet ihre Dienste in Anspruch nahmen. Sie starb 1934 bei ihrer Nichte auf dem Ernstweilerhof.

Elisabeth Rafziger wurde die Ehefrau von Jakob Rafziger vom Sendersbergerhof, wie schon im Vorhergehenden erwähnt wurde.

Peter Rafziger geb. 1853 heiratete 1885 Magdalena Stalter vom Staufsteinerhof und bewirtschaftete als Pachtung bis 1892 den Eichelscheiderhof. Dort sind seine Kinder Otto 1887, Helene 1889, und 1891 Lina geboren. 1892 kaufte er den Staufsteinerhof, nahe bei dem im Besitz seiner Schwiegereltern befindlichen Hof gleichen Namens gelegen.

Dort ist sein jüngster Sohn Jakob geboren. Den Hof seiner Schwiegereltern übernahm 1907 sein Vetter Jakob Rafziger, der mit Anna Rafziger von der Reinigermühle verheiratet war, wie schon im Vorhergehenden angeführt ist. Beide Höfe befinden sich im Besitz von Nachfahren der beiden Familien. 1893 ist auf dem Staufsteinerhof Frau Magdalena Rafziger geb. Stalter gestorben. Ihr Ehemann Peter Rafziger starb am 12. 1. 1925 in Zweibrücken.

Von den Töchtern des Valentin Rafziger verheiratete sich Magdalena im Jahre 1814 mit dem Wittwer Johannes Guth vom Ransbrunnerhof, dem Stammvater aller Guth, welche der Mennonitengemeinde Dxheim angehört haben.

Katharina wurde die Ehefrau von Michael Bertsche. Ein Sohn dieser Ehe, Johann Bertsche, verheiratete sich 1857 mit Katharina Hauter von Riedelberg. Diese Familie wohnte zunächst auf dem Erlenkopf b. Birmasens und wanderte später nach den Vereinigten Staaten aus.

Barbara wurde die Ehefrau von Johannes Guth, einem Stieffohn ihrer Schwester Magdalena. Dieses Ehepaar wohnte erst auf dem Grünbacherhof b. Eppenbrunn, später auf dem Bärenbrunnerhof und begründete die Bärenbrunner Linie der Familie Guth.

Abschließen will ich diese Familiengeschichte mit 1. Mose 12, 2: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Quellenachweis: Standesakten in Urbach, Großedrichingen, Hanweiler, Walschbrunn, Kolbingen, Contwig, Hassel, Wadgassen, Eppenbrunn, und mehrere beglaubigte Ahnenpässe.